

Das bulgarische Kriegsmanifest.

R. Sofia, 1. September. (Melbung der Agence Telegraphique Bulgare.) Heute vormittags wurde folgendes Manifest durch Anschlag veröffentlicht:

Manifest an die bulgarische Nation!

Bulgaren! Im Jahre 1913, nach Beendigung des Balkankrieges, als Bulgarien gezwungen war, sich mit seinen treulosen Verbündeten zu schlagen, griff uns unser nördlicher Nachbar, Rumänien, unter dem Vorwande eines Bruches des Gleichgewichtes auf dem Balkan verräterisch an und fiel in den nichtverteidigten Teil unseres Vaterlandes ein, ohne daselbst Widerstand zu finden. Durch diesen räuberischen Einfall in unser Land hinderte es uns nicht nur daran, die heiligen Früchte des Krieges zu ernten, sondern es gelang ihm auch infolge des Friedens von Bukarest, uns zu demütigen und uns unsere fruchtbare, teure Dobrudscha, den Mittelpunkt unseres ersten Königreiches, zu entreißen.

Meinen Befehlen gemäß hat unsere tapfere Armee damals keinen einzigen Gewehrschuß gegen den rumänischen Soldaten abgegeben und hat ihn einen traurigen militärischen Ruhm erwerben lassen, dessen sich zu rühmen er sich bis jetzt nicht getraut.

Bulgaren! Heute, da es Bulgarien mit der Unterstützung der tapferen Truppen unserer Verbündeten gelungen ist, den Angriff Serbiens gegen unser Gebiet abzuweisen, das letztere niederzuschlagen und zu zerschmettern und die Einheit des Bulgarenvolkes zu verwirklichen, heute, da Bulgarien der Herr beinahe aller Gebiete ist, auf welche es geschichtliche und völkische Rechte besitzt, hat dieser selbe Nachbar, Rumänien, unserem Verbündeten, Oesterreich-Ungarn, den Krieg erklärt, und zwar wiederum unter dem Vorwand, daß der europäische Krieg wichtige territoriale Veränderungen auf dem Balkan in sich birgt, die seine Zukunft bedrohen würden.

Ohne irgendeine Kriegserklärung an Bulgarien haben rumänische Truppen schon am 28. August die bulgarischen Donaufstädte Rustschuk, Swistow usw. beschossen. Wegen dieser Herausforderung seitens Rumäniens befehle ich unserer tapferen Armee, den Feind aus den Grenzen des Königreiches zu verjagen, den treubruchigen Nachbarn zu vernichten, die um den Preis so vieler Opfer verwirklichte Einheit des bulgarischen Volkes zu sichern und unsere Brüder in der Dobrudscha von der Knechtschaft zu befreien.

Wir werden Hand in Hand mit den tapferen, siegreichen Truppen aller unserer mächtigen Verbündeten kämpfen. Ich rufe die bulgarische Nation zu einer neuen ruhmreichen Heldentat auf, durch die sie ihr geheiligtes Befreiungswerk krönen wird.

Möge der bulgarische Soldat weiter von Sieg zu Sieg eilen!

Vorwärts! Gott segne unsere Waffen!

Gez.: Ferdinand.